

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

Fraktionsgeschäftsstelle:

Bahnstraße 50
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 / 47 92 41
Telefax: 0208 / 47 96 68
E-Mail: gruene-fraktion@stadt-mh.de

- Fraktion im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr**
 Fraktion in der Bezirksvertretung 1 oder 3

Anfrage

Nr.: A 15/0682-01

gemäß der Geschäftsordnung

öffentlich**Datum:** 20.08.2015**Postversand:** 24.08.2015**Empfänger:**

- Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld
 Herrn Vorsitzenden Wolfgang Michels des PGDI
 Frau / Herrn Bezirksbürgermeister/in Name der Bezirksvertretung 1, 2 oder 3
 nachrichtlich Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld

Beratungsfolge:**Status:*** **Datum:** **Gremium:**

Ö 26.11.2015 Ausschuss für Personal, Gleichstellung, demografischen Wandel und Inklusion

* **Beratungsstatus des jeweiligen Gremiums: Ö = öffentliche Beratung / N = nichtöffentliche Beratung**

Allgemeine Anlaufstelle für Selbsthilfegruppen

Anfrage:

Mülheims Selbsthilfegruppen leisten ehrenamtlich engagierte und außerordentlich ehrenhafte Arbeit. Eine Anlaufstelle für die Selbsthilfegruppen ist das Mülheimer Selbsthilfe-Büro, das sich in erster Linie als Vernetzungsmöglichkeit versteht. Einige Selbsthilfe-Gruppen benötigen jedoch einen barrierefreien und öffentlich zugänglichen Raum, um sich zu treffen. Dort könnten die Gruppen die für ihre Arbeit so wichtigen Beratungen durchführen, Veranstaltungen organisieren und umsetzen.

Die Stadt hebt die Relevanz der Selbsthilfe-Gruppen auf ihrer Homepage hervor:

"Selbsthilfegruppen bieten neben Erfahrungs- und Informationsaustausch soziale Kontakte mit Gleichbetroffenen. Sie wirken der Isolation und Ausgrenzung chronisch Kranker, behinderter oder von Lebenskrisen belasteter Menschen entgegen."
(https://www.muelheim-ruhr.de/cms/unterstuetzung_von_selbsthilfegruppen1.html)

Wenn die Stadt eine solche **Allgemeine Anlaufstelle für Selbsthilfegruppen** bereitstellt, nähert sie sich der inklusiven Gesellschaft einen Schritt weiter. Ein möglicher Hinderungsgrund konnte die Versicherungsfrage während des Aufenthalts in einem solchen Raum darstellen, jedoch haben Selbsthilfegruppen generell eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Falls die Stadt es vorzieht, zunächst den Bedarf zu prüfen, sei an dieser Stelle vorweggeschoben, dass die Selbsthilfegruppen ja per se Expert*innen darin sind, sich selbst zu helfen und vermutlich einen solchen Raum gar nicht benötigen. Das liegt aber nur daran, dass die Selbsthilfegruppen immer eine bisweilen mehr schlechte als rechte Lösung für ihre Raumnöte finden. Um einer solchen Raumnot, wie sie kürzlich der Mülheimer Blindenverein hatte, vorweg zu kommen, fragen Bündnis 90/ Die Grünen an, ob es der Stadt möglich ist, einen barrierefreien, öffentlich zugänglichen Raum für Mülheimer Selbsthilfegruppen zur Verfügung zu stellen. Dies auch, wenn sich der Bedarf oder die Nachfrage erst durch das Angebot ergeben könnte.

Ist es möglich, dass das Selbsthilfe-Büro in regelmäßigen Abständen im PGDI über laufende Projekte berichtet, um auch politisch wahrgenommen zu werden?

Franziska Krumwiede-Steiner
stv. Fraktionssprecherin